

# Die Nachfahren übernehmen



Der Förderverein des Sonnesschloss will wieder Leben ins ehemalige Gut holen, in dem einst Hunderte lebten und arbeiteten. FOTOS: SCHUMANN/FÖRDERVEREIN SCHLOSS

**GESCHICHTE** De Förderverein des Sonnesschloss Walbeck hat einen neuen Vorsitz mit ganz persönlichen Verbindungen zum historischen Anwesen.

VON TINA EDLER

**WALBECK/MZ** - „Wir alle haben einen Bezug zum Schloss aus verschiedenen Zeiten und ein Interesse daran, es wieder nach vorne zu bringen. Es geht um die Zukunft, damit so ein tausende Jahre altes Schloss nicht verfällt“, sagt Mechthild Posth. Sie ist die neue Vorsitzende des Fördervereins Schloss Walbeck.

Gründet wurde dieser 2015 von Peter Endres, der das Sonnesschloss 2011 kaufte und seitdem saniert. „Es schadet nicht, wenn nicht immer der Gleiche der Vorsitzende ist“, sagt Endres, der bis jetzt Vorsitzender des Vereins war, zum Wechsel. Besonders freue ihn, dass er mit Mechthild Posth und Eberhard Ritsch - dem neuen stellvertretenden Vorsitzenden - nicht nur zwei engagierte Mitglieder gewinnen konnte,



Das Musikzimmer (oben) vorher und nachher: Die obere Aufnahme stammt aus den 1930er Jahren. Schlossbesitzer Peter Endres lässt das Zimmer wie auch die anderen Räume sanieren, damit hier Veranstaltungen stattfinden können. Die Vereinsspitze um Eberhard Ritsch, Mechthild Posth und Peter Endres (v.li. Bild unten) hat viele Pläne für die Zukunft. Kontakte zum Förderverein unter: [www.sonnesschloss-walbeck.de](http://www.sonnesschloss-walbeck.de)

FOTOS: MAIK SCHUMANN/FÖRDERVEREIN SCHLOSS WALBECK



„Ich habe hie die schönsten Kindheitstage ve b acht.“

**Eberhard Ritsch**  
stellvertretender Vereinschef

sondern auch welche, die selbst persönliche Beziehungen zum Schloss haben. „Ich habe hier die schönsten Kindheitstage nach dem Krieg verbracht“, sagt Ritsch. Sein Vater war von 1950 bis 1953 sowie von 1963 bis 1967 Direktor des Volkseigenen Guts, wie der Landwirtschaftsbetrieb zu DDR-Zeiten hieß.

Mechthild Posth wiederum ist die Enkelin des einstigen Besitzers Heinrich Remicius Bartels. Er übernahm 1905 das Gut von seinem Vater, lebte mit seiner Frau und den drei Töchtern dort und betrieb die rund 800 Hektar große Landwirtschaftsfläche, zu der auch das Gut Pfersdorf zählte. „Hunderte haben hier im Schloss gelebt. Letztendlich alle, die hier auch gearbeitet haben“, sagt



Posth. Dieses Leben soll im Schloss wieder Einzug halten, so der fromme Wunsch der Vereinsmitglieder. Bereits jetzt ist der Südflügel saniert, und die dort entstandenen Wohnungen sind vermietet. Außerdem wurde die ehemalige Kutscherremise saniert und wird seit kurzem von Eigenbetrieb Sozialstation Hettstedt für die Tagesbetreuung von Patienten genutzt, sagt Endres.

Künftig sollen weitere Mieter, Vereine und auch Veranstaltungen Platz auf dem Schlossgelände finden. Um das zu erreichen, sollen zum einen neue Mitglieder gewonnen - aktuell sind es 24, aber auch die breite Öffentlichkeit angesprochen werden, sagt Mechthild Posth. Ein Schritt dahin ist das „Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien“, das auf dem Gut entsteht. Als Anlaufstelle soll es Firmen für Tagungen und eigene Projekte in der Region dienen. Eine Solarfirma aus Münster hat sich bereits in eine der Wohnungen eingemietet und fungiert als Vermittler zu anderen Firmen, sagt Endres.

Das Schloss soll aber auch für Privatpersonen und Vereine zur Verfügung stehen. Dafür werden im Erdgeschoss Räume ausgebaut, die einst als Kindergarten genutzt wurden, in Zukunft aber für Veranstaltungen gemietet werden können. „Es soll hier auch eine Küche rein und ein Ausgang zum Garten entstehen“, sagt Endres. Der Wunschgedanke des Schlossbesitzers geht noch weiter: „Wenn jemand sagt, ich mache hier ein Restaurant auf, wäre das wunderbar.“

Im Laufe des kommenden Jahres sollen die Arbeiten im Erdgeschoss abgeschlossen sein, so der aktuelle Plan. In die Sanierung fließen derzeit Fördermittel in Höhe von 300.000 Euro; zuletzt gab es 37.000 Euro von der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt. Bereits im Mai hoffte man, die ersten Gäste im Schloss begrüßen zu können, sagt Posth. Dann wird in Walbeck die 1.025-jährige Klosterweihe gefeiert - jenes Kloster, auf dessen Grundmauern das Schloss errichtet wurde.